

Kloten steht ein heisser Wahlkampf bevor

KLOTEN. Drei der sieben Klotener Stadträte treten per 2014 zurück. Noch unklar ist die Situation bei der SVP, die am nächsten Mittwoch ihre Parteiversammlung abhält. Die SP hat gestern bereits informiert, dass sie sich einen zweiten Stadtratssitz erkämpfen will. Es zeichnet sich damit ein Kampf von vier Kandidaten um drei Positionen ab.

ANDREAS FREI

Kloten wird bei den Stadtratswahlen am 9. Februar 2014 einen Wahlkrimi erleben. Die SP hat gestern angekündigt, dass sie sich mit Christoph Fischbach einen zweiten Stadtratssitz erkämpfen möchte. Fischbach soll die bisherige Priska Seiler Graf in der Exekutive unterstützen. Die Kantonsrätin, die 2010 in den Stadtrat gewählt wurde, hat gleichzeitig ihre erneute Kandidatur bekannt gegeben. Der



SP-Kandidat
Christoph Fischbach.

35-jährige Fischbach ist seit 2002 im Gemeinderat, war dabei schon als unter 30-Jähriger Gemeinderatspräsident und amtiert seit vier Jahren in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK). Privat arbeitet er als Steuerkommissär beim Kanton und ist ehrenamtlich Finanzchef des FC Kloten. Im Falle einer Wahl könnte er sein Arbeitspensum entsprechend reduzieren, kündigte er gestern bereits an. Und er gibt sich kämpferisch: «Die SP hatte bis 2002

zwei Sitze im Stadtrat, und das soll nun wieder so werden», erklärte er. Er bezeichnet sich als politischen Allrounder, der sich in Kloten für die Vereine starkmachen will.

Die SP glaubt an ihren Kandidaten. «Die Stadtratswahlen sind auch Persönlichkeitswahlen», erklärt Priska Seiler Graf. «Fischbach ist in Kloten bekannt, und das ist wichtig.» Er sei auch fähig, über Parteigrenzen zusammenzuarbeiten, weiss Seiler Graf. Wahlkampfleiter Marco Hochuli glaubt, dass ein zweiter Sitz für die SP realistisch ist. «Wir müssten uns auf jeden Fall Vorwürfe machen, wenn wir es nicht probieren würden.»

Die SP ist derzeit die zweitstärkste Partei in Kloten. Bei den letzten grossen Wahlen, denen für den Kantonsrat 2011, erhielt die Partei knapp 20 Prozent der Stimmen. Doppelt so viele wie die drittstärkste Partei, die Grünen, aber nur halb so viele wie die SVP.

Kantonsrätin will in den Stadtrat

Und genau diese SVP könnte der SP die Suppe nun versalzen. Zwar werden die Kandidaten erst nächsten Mittwoch offiziell nominiert, in der Klotener Politik zweifelt aber niemand daran, dass die SVP zu den zwei bisherigen Sitzen einen dritten dazu erobern will. Mit Ueli Schlatter – derzeit Gemeinderatspräsident – trat schon 2010 ein dritter Kandi-

dat an, der damals aber keine Chance hatte. Im Gegensatz zu 2010 kämpfen Links und Rechts nun aber um einen freigewordenen Sitz. Nach dem Rücktritt von Stadträtin Corinne Thomet-Bürki hat die CVP keinen Ersatzkandidaten vorgestellt und angekündigt, sich auf die Gemeinderatswahlen konzentrieren zu wollen (siehe Kasten). Diesen Sitz können nun also andere Parteien erobern.



Grünen-Kandidatin
Regula Kaeser-Stöckli.

Neben Thomet-Bürki treten 2014 zwei weitere Stadträte sicher zurück. Für den Grünen Mathias Christen, der 2001 als erster Vertreter seiner Partei in den Stadtrat gewählt wurde, steht bereits eine politisch erfahrene Ersatzkandidatin bereit. Kantonsrätin Regula Kaeser-Stöckli wird nach 16 Jahren im Gemeinderat zum Sprung in den Stadtrat antreten. Sie gehörte acht Jahre lang der GRPK an und hat damit gute Voraussetzungen, um den Sitz der Grünen in der Klotener Exekutive zu verteidigen.

FDP nominiert Gewerbepräsident

Der parteilose Stadtrat Ueli Studer wird – wie bereits bei seiner Wiederwahl angekündigt – 2014 ebenfalls zurücktreten. Der ehemalige FDP-Politiker sollte nach der Meinung seiner Partei eigentlich schon 2010 abdanken. Die FDP nomi-

nierte damals Maja Weiner als seine Nachfolgerin, nur wollte Studer, damals 67-jährig, noch eine Amtsperiode anhängen. Enttäuscht kehrte er der FDP deshalb den Rücken und schaffte die Wiederwahl auch ohne seine Partei mit dem viertbesten Resultat, während Weiner knapp scheiterte.

Nun will sich die FDP den vor vier Jahren verlorenen Sitz zurückholen. Mit Roger Isler haben die Freisinnigen dafür ebenfalls einen in Kloten bekannten Kandidaten nominiert. Isler ist seit 2010 Gemeinderat, war bereits Gemeinderatspräsident, und er ist Präsident des Gewerbevereins Kloten.



FDP-Kandidat
Roger Isler.

Steiler Aufstieg im Gemeinderat

Nach der ersten Amtsperiode im Gemeinderat wäre der Aufstieg Islers in den Stadtrat zwar steil, das würde aber zur Politikkarriere des momentanen Präsidenten der FDP Kloten passen. Schon in seiner ersten Parlamentssitzung stieg er nach nur einer halben Stunde vom einfachen Gemeinderat zum 2. Vizepräsidenten auf, da die FDP dafür turnusmäs-

Neben Priska Seiler Graf hat der ebenfalls 2010 in den Stadtrat gewählte Mark Wisskirchen (EVP) angekündigt, wieder anzutreten. SVP-Stadtrat René Huber sowie SVP-Stadtrat Max Eberhard – welche 2010 die besten Resultate der verbleibenden Stadträte erzielten – werden sich erst nächsten Mittwoch an der Parteiversammlung offiziell zu ihrem Verbleib in der Exekutive äussern. Rücktrittsgerüchte gab es um beide Politiker bisher aber nicht.

SP UND CVP WOLLEN MEHR GEMEINDERÄTE

Die SP will auch im Gemeinderat mehr Mitsprache erhalten. Im 32-köpfigen Rat wollen sie bei den Neuwahlen am 9. Februar 2014 von sechs auf acht Mitglieder aufstocken. Die letzten vier Jahre hätten gezeigt, dass sie mit sechs Politikern zu wenig Einfluss ausüben konnten, erklärte Klotens SP-Präsidentin Maja Hiltbrand. Zuvor hatte schon die CVP angekündigt,

die Sitzzahl im Gemeinderat von drei auf fünf erhöhen zu wollen. Deshalb verzichtet die Partei auf eine Ersatzkandidatin für Stadträtin Corinne Thomet-Bürki. Die CVP plant aber bereits, 2018 wieder eine Stadtratskandidatur. Nicht aufstocken will die EVP die neben Stadtrat Mark Wisskirchen auch die bisherigen drei Gemeinderatssitze halten will. (afr)

ANZEIGE

Schatz, ich suche nur noch schnell einen Parkplatz!

STEIG EIN. KOMM WEITER.